

Projekt Rottauerbach

Gemeinde Reißeck

Was war der Anlass des Projektes?

Am 17. November 2019 hat am Rottauerbach ein Hochwasserereignis mit mehreren Murgängen stattgefunden, welches die Mölltalbundesstraße B 106 und darüber liegende Verkehrs- und Siedlungsflächen überschottet hat. Die Bundesstraße und die Zufahrt zu den Wohn- und Gewerbeobjekten sowie der Radweg waren daher mehrere Tage für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Die bestehenden Verbauungsmaßnahmen am Rottauerbach wurden nach der Sturmkatastrophe „Paula“ 2008 errichtet. Die Fertigstellung der Verbauungsmaßnahmen erfolgte 2010. Das Hochwasserereignis vom November hat jedoch zu einer Überlastung der bestehenden Verbauungskette geführt und es sind Schäden an den Schutzmaßnahmen entstanden.

Was wird geschützt?

Das Planungsziel des vorliegenden Projektes ist es, die betroffenen Schutzziele im Sinne des aktuellen Gefahrenzonenplanes (Mölltal Straße B 106, ÖBB Bahntrasse, Siedlungs- und Infrastrukturobjekte, Infrastruktureinrichtungen sowie die Anlagenteile des Kraftwerkes Rottau) vor Überschwemmungen und Vermurungen bei einem nachfolgenden Hochwasserereignis zu schützen. Es befinden sich ein Wirtschaftsgebäude, ein Wohnobjekt sowie mehrere Nebengebäude in der Gelben Gefahrenzone. Die Mölltal Straße ist auf ca. 100 lfm von der Roten und auf ca. 120 m von der Gelben Gefahrenzone betroffen.

Gesamtkosten

€ 2.650.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

Zur Ergänzung des bestehenden Schutzsystems am Rottauerbach sind folgende Maßnahmen geplant:

- Neubau der Querung der Mölltal Straße B 106, Ausbau der Unterlaufregulierung sowie Aufweitung eines Brückentragwerkes
- Adaptierung des bestehenden Feingeschiebeablageplatzes mittels beidseitiger Dammerhöhung

- Neuerrichtung einer Geschieberückhaltesperre mit ~6.000 m³ Ablagerungsvolumen mit Einlaufwerk in Beton und Sohlgurten sowie beidseitige Ufersicherung in Grobsteinschichtung
- Errichtung von insgesamt sieben Konsolidierungssperren mit Vorfeldsicherung zur Stabilisierung der Gewässersohle, bestehender Sperren und einer Wegfurt
- Drei Grundswellen und beidseitige Ufersicherung im Künettenbereich zur Sicherung der ÖBB Bahntrasse Villach - Salzburg

Gefahrenzonenplanung

Der Gefahrenzonenplan für die Gemeinde Reißbeck wurde im Jahr 2012 ministeriell mit der Zl.: LE.3.3.3/0157-IV/5/2012 am 22.11.2012 genehmigt. Derzeit ist eine Revision des Gefahrenzonenplanes in Bearbeitung.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2021-2022

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Kärnten
- Wasserverband Mölltal
- Landesstraßenverwaltung
- ÖBB

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Kärnten Nordwest, Meister-Friedrich-Straße 2, 9500 Villach

Tel.: +434242 3025-0, E-Mail: ktnwest@die-wildbach.at

Weitere Informationen

<https://www.die-wildbach.at>

<http://www.naturgefahren.at/>

<http://maps.naturgefahren.at/>